

TAGUNG IN DRESDEN
28.–30. September 2026

Veranstalter

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV)
in Kooperation mit der SLUB Dresden, der TU Dresden,
der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt,
der Universität Würzburg, dem Institut zur Erforschung
und Erschließung der Alten Musik in Dresden e.V. und Ars
Augsuta e.V.

Tagungsort

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitäts-
bibliothek Dresden, Zellescher Weg 18, 01069 Dresden,
Klempner-Saal

Tagungsleitung

Prof. Dr. Stephan Kraft (*Universität Würzburg*)
Prof. Dr. Andreas Rutz (*ISGV/TU Dresden*)
Prof. Dr. Isabelle Staufer (*KU Eichstätt-Ingolstadt*)

Tagungsinformation

Dörthe Schimke
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde
Zellescher Weg 17
01069 Dresden
d.schimke@isgv.de
Tel. 0351 – 436 16 31

Anmeldung

Wir bitten um verbindliche Anmeldung
bis zum 21.09.2026 ausschließlich unter
www.isgv.de/maetressen



Titelbild: Antoine Coypel, Allegorie der Musik (Porträt der Madame de
Maintenon mit den Kindern Ludwigs XIV. und Madame de Montespan),
ca. 1684, Öl auf Leinwand, Artvee.com

Mätressen, Macht und Kunst um 1700

Spielräume weiblichen
Handelns an europäischen
Fürstenhöfen

Sie standen an der Seite der regierenden Fürsten, unterhielten mit ihnen ein nichteheliches Verhältnis und genossen deren Vertrauen: Mätressen. Auffällig oft waren diese Frauen im 17. und 18. Jahrhundert durch besonderes künstlerisches, literarisches oder musikalisches Talent ausgezeichnet. Durch ihre Position bei Hofe spielten sie in der Repräsentation eine zentrale Rolle und konnten informell politischen Einfluss ausüben. Die Tagung widmet sich den Protagonistinnen und ihren Handlungsspielräumen mit Blick auf Macht und Kunst. Im Mittelpunkt stehen die Höfe Augusts des Starken in Dresden und Warschau sowie Ludwigs XIV. in Paris. Internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Geschichts- und Literaturwissenschaften, der Kunstgeschichte sowie der Musik- und Tanzwissenschaft diskutieren über die politischen Konstellationen, in denen die Mätressen agiert haben, über ihre Fremd- und Selbstrepräsentationen und über Briefe und literarische Texte als Medien weiblicher Schriftlichkeit.

Ein Höhepunkt der dreitägigen Tagung ist das Opera-Ballet „Fastnachts-Lust“ von Maria Aurora von Königsmarck, Dichterin und Mätresse Augusts des Starken, und dem Hofkapellmeister Johann Christoph Schmidt, das als Adaption am 28. September 2026 erstmals seit 1697 in Dresden wieder aufgeführt wird. Parallel erscheint die historisch-kritische Edition, die im Rahmen der Tagung präsentiert wird.



Montag, 28. September 2026

13:00–13:30 Uhr

Stephan Kraft, Andreas Rutz, Isabelle Stauffer
(Würzburg, Dresden, Eichstätt-Ingolstadt)
Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema

Sektion I: Politische Konstellationen

13:30–14:30 Uhr

Pascal Firges (Basel)
Französische Verhältnisse? Mikropolitik, außereheliche Beziehungen und die europäische Adelskultur des 17. und 18. Jahrhunderts

14:30–15:30 Uhr

Bożena Popiołek, Jarosław Pietrzak (Krakau)
Close to the king. Were Augustus II's Polish mistresses a means to achieve political goals?

15:30–16:00 Uhr

Kaffeepause

Sektion II: Künstlerische Selbstdarstellungen und Fremdwahrnehmungen (I)

16:00–17:00 Uhr

Sebastian Biesold (Bonn)
Maria Aurora von Königsmarcks und Johann Christoph Schmidts „Fastnachts-Lust“ zum Karneval am Dresdner Hof 1697: Ereignis, Edition und Wiederaufführung

17:00–18:00 Uhr

Jana Kocourek, Thomas Stern (Dresden)
Besuch der Handschriftenabteilung der SLUB: Vorstellung von Briefen Auroras von Königsmarck und anderen Rara aus der Zeit Augusts des Starken
[für Referentinnen und Referenten]

Führung im Buchmuseum der SLUB [für Tagungsgäste]

19:30 Uhr

Aufführung der „Fastnachts-Lust“
Musiktheater nach einem Opera-Ballet vom Hof Augusts
des Starken (mit Einführungsgespräch)
Residenzschloss Dresden, Schlosskapelle
Karten erhältlich über www.arsaugusta.org

Dienstag, 29. September 2026

☞ Sektion II: Künstlerische Selbstdarstellungen und Fremdwahrnehmungen (II)

9:00–10:00 Uhr

Angela Rannow (*Dresden*)
Die Rockschöbe der Gunstdamen. Aurora von Königsmarck:
theatral und theatralisch

10:00–11:00 Uhr

Marlen Schneider (*Grenoble*)
Von der Liebesgöttin zur persona non grata: Zum ephemeren
Charakter von Mätressenporträts unter Ludwig XIV.

11:00–11:30 Uhr

Kaffeepause

☞ Sektion III: Die Rolle des Mediums Brief in der Selbst- und Fremdrepräsentation von Mätressen

11:30–12:30 Uhr

Patrick Angerer, Stephan Kraft, Isabelle Stauffer
(*Eichstätt-Ingolstadt, Würzburg*)
Maria Aurora von Königsmarck (1662–1728): Werke und
Briefe. Projektpräsentation mit Fokus auf ihren Aktivitäten
in Dresden

12:30–14:00 Uhr

Mittagspause

14:00–15:00 Uhr

Isabelle Stauffer (*Eichstätt*)
Briefe über und von Aurora von Königsmarck als Mätresse
Augusts des Starken

15:00–16:00 Uhr

Sven Externbrink (*Heidelberg*)
„Die Montespan war noch mehr ambitieuse als debauchirt ...“.
Die Mätressen Ludwigs XIV. in der Korrespondenz der
Liselotte von der Pfalz

16:00–16:30 Uhr

Kaffeepause

16:30–18:00 Uhr

Michael Kaiser (*Bonn*), Andreas Rutz (*Dresden*),
Inken Schmidt-Voges (*Marburg*), Eva Seemann (*Paris*)
(Informelle) Machtbeziehungen bei Hofe

19:00 Uhr

Abendessen der Referentinnen und Referenten

Ausstellungstipp:

Masken und Kronen. Festkultur und
Machtrepräsentation am Dresdner Hof
(Residenzschloss Dresden)

Sonnenmaske Augusts des Starken,
Johann Melchior Dinglinger,
Dresden, 1709

© Rüstkammer SKD,
Foto: Jürgen Karpinski



Mittwoch, 30. September 2026

Sektion IV: Narrativierungen und literarische Bearbeitungen

9:00–10:00 Uhr

Andreas Rutz (*Dresden*)

Literarische Mätressenporträts in politischer Absicht?
Karl Ludwig von Pöllnitz' „Das galante Sachsen“ (1734)

10:00–11:00 Uhr

Madeleine Brook (*Marbach*)

„La belle Aurora“ und „Die schöne Gräfin“. Die literarische
Rezeption zweier Mätressen im 19. Jahrhundert

11:00–11:30 Uhr

Kaffeepause

11:30–12:30 Uhr

Stephan Kraft (*Würzburg*)

Fatima. Die aktuelle Konjunktur einer ‚unsichtbaren‘
Mätresse

12:30–13:00 Uhr

Schlussdiskussion



Aurora von Königsmarck (1662–1728), um 1710,
Palac Łazienkowski Warschau

